

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
1,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Zmtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefüge 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 247

Halver, Freitag, 24. Oktober 1952

1952

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes

SRP als verfassungswidrig erklärt

Landtagsmandate werden gestrichen — „Partei war Sammelbecken des Neofaschismus“

gl. Karlsruhe, 23. Oktober

Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichtes hat am Donnerstag unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Höpker-Aschoff entschieden, daß die Sozialistische Reichspartei verfassungswidrig und daher aufzulösen ist. Die Bildung von Ersatzorganisationen wird ihr untersagt. Das Vermögen verfällt dem Bund. Ebenso verfallen die Mandate der Abgeordneten der SRP und können nicht ersetzt werden. Die Selbstauflösung der SRP von Mitte September wird nicht anerkannt.

Mit dem Urteil hat das Bundesverfassungsgericht das Verfahren gegen die SRP beendet, das die Regierung im November 1951 beantragt hatte. Am 1. Juli 1952 war der Prozeß eröffnet worden und am 15. Juli 1952 hatte das Verfassungsgericht eine einstweilige Verfügung erlassen, wonach jede Tätigkeit der SRP verboten worden war. Jede weitere Betätigung für die SRP wird mit einer Mindestgefangnisstrafe von sechs Monaten bestraft.

In der 98 Seiten umfassenden Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß die SRP eine Nachfolge-Organisation der NSDAP sei, die demnach die demokratische Grundordnung der Bundesrepublik nicht anerkenne, sondern zu beseitigen suche. Beinahe die gesamte Führungsschicht der SRP rekrutierte sich aus „Alten Kämpfern“ der Nazi-Partei, die mit allen Mitteln versucht hätten, die SRP zu einem Sammelbecken neonazistischer Strömungen zu machen. Die führenden Funktionäre hätten sich ohne Scheu zu Hitler bekannt und seien in ihrer Arbeit seinen Methoden gefolgt. Die SRP habe sich zum Träger einer neuen Dolchstoßlegende gemacht und zeige unverkennbar antisemitische Tendenzen. So habe sie sich sogar zu einem Mann wie Ohlen-dorf bekannt, der erwiesenermaßen 90.000 Juden

ermordet habe. Auch die Selbstauflösung der Partei sei nichtig, da allein die Parteiführung darüber entschieden habe. Die Existenz einer Partei könne jedoch nicht in die freie Entscheidungsgewalt einer autoritären Funktionärsspitze gestellt werden.

Mit der Durchführung der Entscheidung wird der Bundesinnenminister beauftragt. Inzwischen hat das niedersächsische Innenministerium 16 Landtagsabgeordnete der SRP von den Mandatslisten gestrichen.

Die SRP wurde im Oktober 1949 durch eine Trennung von der Deutschen Rechtspartei gegründet und verdankte ihren Ruf den ehemals prominenten Nationalsozialisten in ihrer Führung, von denen der ehemalige General Remer den zweiten Vorsitz übernahm. Die SRP trat offen mit nationalsozialistischer Tendenz auf und versuchte die früheren Nazi-Kreise in ihren Reihen zusammenzufassen. In den Wochen nach dem Prozeßbeginn vor dem Bundesverfassungsgericht traten Spaltungen in der SRP auf, als dem Vorsitzenden Dorls vorgeworfen wurde, daß er im Falle des Verbotes der SRP eine Untergrundbewegung aufbauen wolle. Mehrere Spitzenfunktionäre der Partei, darunter Remer, sind bereits wegen Beleidigung der Bundesregierung verurteilt worden.

Kein Material der SRP mehr vorgefunden

Niedersächsische Polizeiaktion nach dem Verbot der SRP

ih. Hannover, 23. Oktober

Das niedersächsische Innenministerium hat bereits am Donnerstagvormittag alle Maßnahmen getroffen, um das vom Bundesverfassungsgericht ausgesprochene Verbot der SRP in den niedersächsischen Zentralen der Partei durchzuführen. Ueber die Ergebnisse der Polizeiaktion gegen die SRP will der niedersächsische Innenminister Borowski am Freitag einen ausführlichen Bericht herausgeben. Die als SRP-Kandidaten gewählten

Abgeordneten sind bereits von der niedersächsischen Abgeordnetenliste gestrichen, die sich damit von 158 auf 142 vermindert.

Im Hauptquartier der SRP in Hannover, Gneisenaustraße 67, der ehemaligen Wohnung von Dr. Dorls, befand sich keinerlei Material der SRP mehr. Sämtliche Akten seien, wie der Geschäftsführer der SRP, Friedrich Heller, erklärte, bereits bei der Selbstauflösung der Partei am 12. September vernichtet worden. Mitgliederverzeichnis und Kassenbestände seien ebenfalls nicht mehr vorhanden. Die SRP habe im Gegenteil 20.000 Mark Schulden hinterlassen. Die 13 Abgeordneten, die sich unter der Bezeichnung „Fraktion Dr. Schriber und Genossen“ zusammengeschlossen hatten, müssen aus dem Landtag ausscheiden, ebenso wie die früheren SRP-Abgeordneten Arndt, Kewer (beide heute Bund Heimat-treuer Deutscher) und Ostermann (FDP). In Bremen waren bei den letzten Bürgerschaftswahlen 8 SRP-Kandidaten gewählt worden, die nun ebenfalls ihre Mandate verlieren.

Feldmarschall Kesselring endgültig begnadigt

Schlechter Gesundheitszustand — Bereits seit Juli Urlaub auf Ehrenwort

dmt. Bonn, 23. Oktober

Generalfeldmarschall Albert Kesselring ist durch einen Gnadenakt der britischen Behörden endgültig aus der Haft entlassen worden. Er hatte bereits Urlaub auf Ehrenwort, damit er sich in einer Bochumer Privatklinik wegen seines Krebsleidens behandeln lassen konnte. Das Befinden des 66jährigen ist schlecht.

Kesselring befehligte im Kriege die Heeresgruppe Süd in Italien und wurde am 11. Mai 1945 von den Amerikanern gefangen genommen. Unter der Anklage völkerrechtswidriger Geiselschließungen wurde er von einem britischen Militärgericht in Venedig zum Tode durch Erschießen verurteilt. 14 Tage später wurde dieses Urteil in lebenslängliche Haft umgewandelt. Ende 1947 wurde die Strafe auf 21 Jahre Kerker ermäßigt. Daß Kesselring nicht zum Tode verurteilt wurde, verdankt er in der Hauptsache seinem früheren militärischen Gegner, Generalleutnant Leese, der bestätigte, daß Kesselring ein tapferer und fairer Soldat gewesen sei. „Ich bin nicht der Ansicht, daß Kesselring sterben müßte.“ Auch der britische Offizier Scotland, der in London die gefangenenommenen deutschen Generale vernahm und sich dabei übel aufgeführt haben soll, gehörte später zu den Verteidigern Kesselrings. Er nannte seine Verurteilung einen schweren Justizirrtum. Die Geiselschließungen waren von Hitler nach einem Partisanenattentat auf eine deutsche Polizeikompanie befohlen und von einem SD-Führer ausgeführt worden.

Daß Rom und viele andere italienische Städte nicht zerstört wurden, ist im wesentlichen das Verdienst Kesselrings, der sie zu „offenen Städten“ erklärte. Kesselring setzte sich damit oft über Befehle Hitlers hinweg.

Kesselring, der am 30. November 67 Jahre alt wird, ist Schulratssohn aus Bayreuth. 1904 wurde er Fahnenjunker im kgl. bayrischen 2. Fußartillerie-Regiment. Am 1. Weltkrieg nahm er als Hauptmann teil. 1931 wurde er Sparkommissar des Reichswehrministeriums. Mit 48 Jahren lernte er noch fliegen und flog im Krieg selbst Einsätze. Kurz vor dem 2. Weltkrieg wurde Kesselring Chef der Luftwaffe und übernahm dann die Luftflotte 1.

Taifun: Schon 720 Opfer!

dmt. Saigon, 23. Oktober

Der Taifun, der in den letzten Tagen verschiedene Teile Vietnams heimsuchte, forderte insgesamt 350 Tote, allein 200 in Pan Thiet. Unter den Opfern befindet sich nur ein Franzose. Die endgültige Zahl der Toten wird erst in der nächsten Woche bekanntgegeben. Auf den Philippinen forderte der Taifun 370 Todesopfer. Der Sachschaden beträgt 40 Millionen Dollar.



Staatssekretär Professor Hallstein empfing in Bonn die arabische Delegation, die mit der Bundesregierung über Fragen des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens zu verhandeln wünscht. Bild zeigt v. l. n. r.: Ramzi al Agati (Syrien), Gesandter Ahmed el Daouk (Libanon), Staatssekretär Prof. Hallstein, Militärattaché in Rom Ahmed Hassan (Ägypten) und Ali el Safi (Irak). (Foto dpa)

Schlimmer als der Tod!

Dem Organ der katholischen Männerbewegung in Deutschland „Mann der Zeit“ entnehmen wir wörtlich:

„Ende Juni 1952, sieben Jahre nach Kriegsende, kamen nach zuverlässigen Berichten endlich wieder mehrere Transporte deutscher Kriegsgefangener aus der Sowjetunion in das Lager Hoyerswerda in Sachsen. Nach fast einem Jahrzehnt waren sie, die Ueberlebenden einer barbarischen Gefangenschaft, wieder in ihrem Vaterland. Sie fühlten sich frei und waren froh. Aber die Lagerverpflegung war offenbar schlecht. Und sie hatten Hunger und waren schließlich in Deutschland. Einige protestierten. Zur Strafe sollten sie nach Rußland zurück. Das ganze Lager erklärte sich mit ihnen solidarisch. Und das ganze Lager kam wieder nach Rußland zurück. Wieder zurück. Zur Strafe. Die Gefangenschaft tausender deutscher Männer geht weiter . . .“

Diese Angaben sind so ungeheuerlich, daß man ihnen fast keinen Glauben schenken möchte, wenn man nicht wüßte, daß den kommunistischen Machthabern ein Menschenleben nicht einen roten

Heller wert ist, daß man kalt lächelnd Hunderttausende von Menschen verrecken läßt, wenn dies der eigenen Machtpolitik nützt. Was mag in diesen Deutschen vorgegangen sein, die einer Hölle entronnen zu sein glaubten, um dann, in der Heimat, vielleicht nur wenige Kilometer von Frauen, Kindern und Brüdern entfernt, den Schreckensruf: „Es geht wieder zurück!“ zu hören. Wie groß müssen aber auch Not und Qualen gewesen sein, um fremde Menschen, wenn auch des gleichen Blutes und des gleichen Schicksals, so zu Brüdern werden zu lassen, daß jeder lieber den Weg zurückgeht, der schlimmer ist als der Tod, als daß man einen einzigen im Stich läßt?

Uns anderen, die wir schon wieder manches von dem vergessen haben, was hinter uns liegt, sollte dies eine Mahnung sein. Nicht nur in der Kriegsgefangenenwoche: Niemals aber auch sollten wir vergessen, wer es ist, der diese Männer zurück in die Gefangenschaft trieb. Es ist das gleiche Regime, sind die gleichen Männer, die täglich vom Frieden reden und vorgeben, für eine bessere Welt zu kämpfen.“

In letzter Minute

Die Bundestagsfraktion der FDP brachte einen Antrag ein, wonach der Bundestag das deutsche Volk zu einer weihnachtlichen Kameradschaftshilfe aufrufen soll. Die Bundesregierung will sich diesem Aufruf anschließen und der Bundespräsident die Schirmherrschaft übernehmen. Der Erlös der Kameradschaftshilfe ist bestimmt, die Not der Kriegerwitwen und -waisen, der Angehörigen von festgehaltenen Deutschen, der Kriegsversehrten, Heimkehrer und ihrer Angehörigen zu lindern. Um eine wirksame Hilfe zu sichern, sollen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständige einmalig ein Prozent ihres durchschnittlichen Monateinkommens entrichten.

Der amerikanische Hohe Kommissar Donnelly kündigte in einer Erklärung zum „Tag der UNO“ am Freitag an, daß sich die Regierung der USA für die Aufnahme eines geeinten Deutschlands in die Staatengemeinschaft der UNO einsetzen werde.

Die auf Anordnung der sowjetischen Besatzungsmacht 1945 gesprengten Anlagen der ehemaligen Torpedo-Versuchsanstalt an der Müritz bei Waren werden z. Z. für die Seepolizei der Sowjetzone wieder aufgebaut.

Der persische Ministerpräsident Mossadeq erließ am Freitag ein Gesetz, das Streiks in allen wichtigen Unternehmen verbietet. Davon betroffen sind Regierungsbehörden, Wasser- und Elektrizitätswerke, Telefon- und Telegraphendienstleistungen, Eisenbahnen und Lebensmittelbetriebe.

Deutschland und die Araber

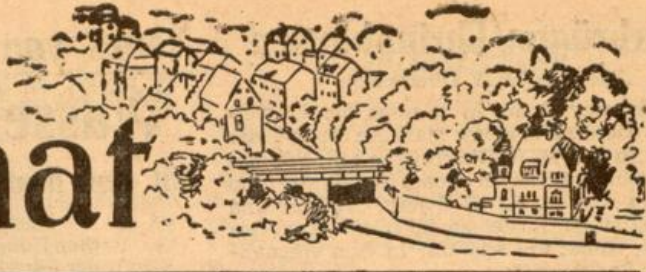
Die in Bonn eingetroffene Delegation der Mitgliedstaaten der arabischen Liga hat sich ein klares Ziel gesetzt: die Verhinderung der Ratifizierung des Abkommens zwischen der Bundesrepublik und Israel. Ob sie damit Erfolg haben wird, ist sehr fraglich, steht doch in dieser Frage auch die größte Oppositionspartei, die SPD, hinter der Bundesregierung. Die Bedenken, wenigstens soweit sie in parlamentarischen Kreisen geäußert wurden, kommen eher aus den Reihen der Abgeordneten der Regierungsparteien und der Federalistischen Union. Als vor Wochen die Entsendung der Delegation angekündigt wurde, hieß es, daß sie nicht nur dem Bundestag und der Bundesregierung, sondern auch der breiten deutschen Öffentlichkeit das Verständnis für die arabischen Einwände gegen das Abkommen näherbringen wolle.

Man wird abwarten müssen, auf welchem Wege sie das tut. Inzwischen sind die Verteidiger des Abkommens zur Gegenoffensive vorgegangen und versuchen die arabischen Bedenken zu zerstreuen. Als wichtigstes Argument wird dabei immer wieder angeführt, es seien bei dem Abkommen Sicherheiten eingebaut, daß die Lieferungen an Israel keine strategischen Güter umfaßten, durch die das militärische Potential des Gegners der arabischen Welt gestärkt werden könnte, auch seien gegen den Re-Export der von Deutschland gelieferten Waren Vorkehrungen getroffen worden. Man hüte sich, diese Argumente gegenüber den Arabern zu verwenden! Sie sind so wenig stichhaltig, daß die Araber vermuten müssen, wir meinten sie nicht ernst, sondern machten nur Ausflüchte. Schließlich ist doch die wirkliche Situation allgemein bekannt. Der Staat Israel ist bankrott. Er kann daher auch aus eigenen Mitteln keine nennenswerte Rüstung finanzieren, und er braucht die aus den USA lange nicht mehr so reichlich wie früher fließenden Gelder — übrigens z. T. auch aus Rücksicht auf die Araber — für vordringlichere Aufgaben als für den Einkauf von Kanonen. Wenn Israel nun aber von deutscher Seite rund 300 Millionen DM im Jahr erhält, so wird ein Teil der aus Amerika fließenden Gelder frei, um dort oder anderswo Waffen gegen die Araber einzukaufen. Das ist eine Tatsache, die nicht zuletzt von israelischer Seite mit besonderer Befriedigung bemerkt wurde. Es ist also ganz gleich, was wir an Israel liefern, eine Stärkung des militärischen Potentials dieses Staates bedeutet es in jedem Fall. Darum ist es sinnlos, den Arabern gegenüber, deren Freundschaft wir uns erhalten wollen, mit dieser Erklärung zu kommen. Sie ist nur dazu angetan, den unglückseligen Konflikt noch zu verschärfen.

Der gesamte Fragenkomplex kann auch nicht ohne seine weiteren Aspekte gesehen werden. Denn selbst wenn, was recht unwahrscheinlich ist, schlimmere Folgen für die deutsch-arabischen Beziehungen für den Augenblick vermieden werden sollten, dürfen wir nicht vergessen, daß das Abkommen über 12 Jahre läuft. Die Gesamtlage des Staates Israel ist leider so, daß auf lange Sicht nicht an eine Milderung des israelisch-arabischen Gegensatzes zu denken ist. Die von



Seite der Heimat



Halver, den 24. Oktober 1952

Bescheiden sein

In diesen Tagen besuchte ich einen Mann, der das 95. Lebensjahr vollendet hat. Dieser Mann lag nicht etwa krank im Bett, noch saß er in einem Lehnstuhl, er hatte weder Rheumatismus, noch sonst irgend ein Gebrechen, — er war erstaunlich rüstig, konnte noch ohne Brille die Zeitung lesen und nahm noch am Weltgeschehen lebhaften Anteil.

Der Mann wurde vom Bürgermeister der Stadt besucht und viele kamen, um den Alten zu ehren, ihm zu gratulieren und ihn auch zu fragen, was für ein Rezept er sagen könne, um gleichermaßen so alt zu werden und trotzdem so rüstig zu bleiben. Der Alte lächelte. Er wußte kein Rezept. Und trotzdem, ein Rezept hatte er doch. Und dieses Rezept hat er mir verraten, spät am Abend als auch ich mich aufmachte, nach Hause zu gehen. „Hab halt immer bescheiden gelebt“, sagte der Alte und das war das Grundprinzip seines Lebens.

Bescheiden leben! Zwei Wörtchen nur, leicht gesagt, trotzdem aber so selten befolgt. Wieviele fragen nicht nach ihrem eigenen Wohlbefinden und wollen von Bescheidenheit nichts wissen. Sie nehmen das Leben, wie es gerade kommt, trinken auch mal einen über den Durst, essen tüchtige Portionen über den Hunger hinweg, weil es gar so gut schmeckt, nützen jede Gelegenheit, um zu Geld zu kommen, geben dann das verdiente Geld auch entsprechend aus und kennen das Wörtchen „Bescheidenheit“ kaum mehr richtig.

In ihm aber liegt das Wunderelixir des Lebens. Einer, der bescheiden lebt, kann leichter Schicksalsschläge ertragen, er kann leichter eine Notzeit überstehen und er kann in Freude und Selbstzufriedenheit altern, so wie der 95jährige, der keine Passion hat, der nichts übertrieb, weder das Rauschen, das Trinken, das Essen, noch die Freude.

Herold

Halver

Halver gedenkt der Kriegsgefangenen

In Halver gedenkt der Heimkehrerverband am Samstagabend in einer öffentlichen Feierstunde der immer noch hinter Stacheldraht schmachenden Kameraden wie der Vermissten. Die Feierstunde findet im Hotel zur Post statt. Wie wir bereits berichteten, wird der Kreisvorsitzende Grah, Lüdenscheid, sprechen. Bereits seit einigen Tagen mahnen die Fahnen auf Halbmaß und zwei Transparente an der Leye und am Runden Eck daran, daß wir die noch nicht Heimgekehrten nicht vergessen dürfen. Seit einigen Tagen kursieren auch bereits die Treuelisten in Halver, die von den Halverschen Schülern betreut werden. Die Sprechstunde des Heimkehrerverbandes findet am Samstag trotz der Veranstaltung zur gewohnten Zeit im Posthaus statt.

Schulgottesdienst in der Kirche

Auch in diesem Jahr findet am Freitag, dem 31. Oktober, dem Gedenktag an die Reformation, ein Schulgottesdienst in der Kirche statt, an dem alle evangelischen Schüler teilnehmen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Den Gottesdienst am Reformationsfest, am Sonntag, dem 2. November, hält Pastor Schoenberg aus Lüdenscheid.

Zahlung der Renten

In diesem Monat werden die Renten beim Postamt Halver nach dem folgenden Plan gezahlt: die Versorgungsrenten am Dienstag, dem 28., die Unfall- und Angestelltenrenten am Mittwoch, dem 29., und die Invalidenrenten am Donnerstag, dem 30. Oktober. Die gleiche Regelung gilt für die Poststellen in Anschlag und Schwenke.

Wahlplakate gehören an die Plakatafeln!

Zu den bevorstehenden Gemeindewahlen ist mit einer stärkeren Plakatierung innerhalb unse-

„Feuerschutz im Amt Kierspe gesichert“

Vertretung stellte seit 1949 rund 57 000 DM zur Verfügung — Sie wurden zweckentsprechend angelegt

Im Anschluß an die Gemeindevertretersitzung fanden sich gestern Abend die Amtsvertreter des Amtes Kierspe — ebenfalls im Lokal Budde in Oberbrügge — zu einer Sitzung zusammen, deren einziger Punkt der Rechenschaftsbericht von Amtsbrandmeister Vogel war.

Er führte folgendes aus: In engster Zusammenarbeit mit der Verwaltung konnte nach den Mangeljahren schon bald der Anfang zum Ausbau und zur Ergänzung der Ausrüstung gemacht werden, so daß schon Ende des Etatjahres 1949 der vordringlichste Bedarf an Schlauchmaterial gedeckt war. Systematisch wurden in gemeinsamen Beratungen und in engster Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den aufgestellten Einheiten die Vorbedingungen für einen gesicherten Feuerschutz geschaffen, so daß heute der Feuerschutz sowohl ausrüstungsgemäß wie auch in Hinsicht auf die Ausbildung als gesichert angesprochen werden kann.

In erster Linie ist es dem opferfreudigen Einsatz der Feuerwehrleute und der Einsicht der Vertretung zu verdanken, daß die geplanten, jährlichen Vorhaben erfreulicherweise, trotz aller Schwierigkeiten, zu 100% jeweils durchgeführt werden konnten.

Von der Vertretung wurde seit 1949 der Betrag von rund 57 000 DM zum Ausbau und zur Durchführung des Feuerschutzes bereitgestellt.

Wenn berücksichtigt wird, daß am 1. 4. 1949 keine Einheit über ein Fahrzeug verfügte, die Gerätehäuser sich in einem Zustand befanden, der mehr oder weniger nicht mehr geeignet war, die kostbaren, unbedingt notwendigen Feuerlöschgeräte zu beherbergen und nur annähernd 1500 Meter einwandfreies Schlauchmaterial zur

Gemeinde und Amt Kierspe trafen sich zum letzten Male

Kierspe freut sich über gutes Steueraufkommen

95 000 DM mehr an Gewerbesteuern - Schulen und Wohnungsbau im Nachtragshaushalt - Es wurde viel geleistet

In Oberbrügge fand gestern nachmittag im Lokal Budde die letzte Sitzung der Gemeindevertretung von Kierspe in der jetzt ablaufenden Wahlperiode statt. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand der 1. Nachtrag zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952. Die Beratung verschiedener anderer kommunaler Angelegenheiten schloß sich an.

In seinen Begrüßungsworten betonte Bürgermeister Ruhe, daß man diese letzte Tagung des alten Gemeindeparlamentes bewußt in einen auswärtigen Bezirk, nach Oberbrügge, gelegt habe. Den Routine-Angelegenheiten und der Erwähnung der Tätigkeit der verschiedenen Ausschüsse — der Vorsitzende des Fürsorgeausschusses Reppelt behandelte u. a. die Kohlen- und Kartoffelbeihilfen sowie die Weihnachtszuwendungen — folgte die Erläuterung des Nachtragshaushaltsplanes, die Amtsdirektor Barthold in aller Ausführlichkeit gab.

Der 1. Nachtragshaushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen mit 1 359 451 DM ab, das sind

137 020 DM

mehr, als der Haushaltsplan ursprünglich vorsah. Die Endzahlen liegen damit um 56 540 DM höher als im abgelaufenen Rechnungsjahr. Die Aufstellung dieses Nachtragshaushaltsplanes wurde erforderlich, um den gesetzlichen Pflichtaufgaben — namentlich der Unterhaltung der Volksschulen und der Fürsorge für Hilfsbedürftige — gerecht zu werden. Allein für die Unterhaltung der Schulgebäude müssen zusätzlich 15 000 DM bereitgestellt werden. Ueber diese Pflichtaufgaben hinaus muß aber noch an die Erfüllung einiger freiwilliger Aufgaben gedacht werden, die, obwohl freiwillig, doch ebenso wichtig sind, und zwar an den Wohnungsbau und an die damit zum Teil verbundenen Straßen-, Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten. Für den Wohnungsbau stehen daher weitere Mittel in Höhe von 35 000 DM, für die damit verbundenen Vorhaben

res Ortes zu rechnen. Aus diesem Grunde hat die Amtsverwaltung verschiedene Plakatafeln aufgestellt, die extra für die Wahlpropaganda gedacht sind. An alle Plakatkleber ergeht auch an dieser Stelle die Bitte, verschandelt nicht das Ortsbild durch Wahlplakate an den verschiedenen Häusern, sondern benutzt die Plakatafeln für eure Propaganda.

Ueberprüfung des Verkehrs- und Transportgewerbes

Im Rahmen der in diesem Sommer durchgeführten Ueberprüfung des Verkehrs- und Transportgewerbes hat der Regierungspräsident im Monat September Bußgeldbescheide gegen 10 Firmen verfügt. An Bußgeldern sind abzuführen insgesamt 1515 DM, an Mehrerlösen 1981,60 DM. 5 weitere überprüfte Unternehmen gaben zu Beanstandungen keinen oder nur ganz geringfügigen Anlaß.

Beschulung blinder und taubstummer Kinder

Ueber die Erfassung und Beschulung aller schulpflichtigen blinden und taubstummen Kinder bringen wir heute im Anzeigenteil eine Bekanntmachung der Halverschen Amtsverwaltung.

Zulassung und Stilllegung von Kraftfahrzeugen

Die Kreisverwaltung Altena veröffentlicht in unserem heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung hinsichtlich der Zulassung und Stilllegung von Kraftfahrzeugen.

Lesestunde des SGV

Die Abteilung Herscheid des SGV veranstaltet am Sonnabend, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Fritz Dunkel eine Lesestunde, in der der Dichter Heinz Steguweit aus Halver aus eigenen Werken vortragen wird.

30 000 DM zu Verfügung. Darüber hinaus was es erforderlich, eine Anzahl Haushaltsstellen geringfügig zu ändern.

Die für die Erfüllung der genannten Aufgaben erforderlichen Mittel stehen fast ausschließlich aus dem höheren Steueraufkommen und da vor allen Dingen aus dem mit 95 000 DM höher veranschlagten Gewerbesteuerertrag zur Verfügung. Weiter liegt das Aufkommen an Grundsteuer B um 9000 DM, an Lohnsteuer um 5000 DM höher, als der alte Ansatz vorgesehen hatte.

Diese günstige Entwicklung

war bei Aufstellung des Haushaltsplanes ebenfalls zu erkennen wie heute die Weiterentwicklung bis zum Schluß des Rechnungsjahres sicher ist aber, daß das veranschlagte Gewerbesteuerertrag tatsächlich erreicht wird. Als Mindestsätze werden 6 DM für Hausgewerbetreibende und 12 DM für sonstige Gewerbetreibende neu eingesetzt.

Zum außerordentlichen Haushaltsplan wird kein Nachtrag aufgestellt. Der Bau des Sechsfamilienwohnhauses in Bollwerk bedarf mindestens vorerst keiner zusätzlichen Mittel.

Im einzelnen sieht der Nachtragshaushalt auf der Ausgabenseite u. a. folgendes vor: Gegen eine Entschädigung hat sich der Turnverein Kierspe Bahnhof bereit erklärt, die Turnhalle der Schule für das Schulkinderturnen zur Verfügung zu stellen. Ueber die endgültige Höhe der Entschädigung soll der Verwaltungsausschuß mit dem Turnverein nach Besprechungen führen. Die Schul-Kierspe-Bahnhof soll die vom Minister geforderte neue Klosettanlage erhalten, wofür 7000 DM eingesetzt sind. Weitere dringende Instandsetzungsarbeiten an dieser und den übrigen Schulen sind ebenfalls vorgesehen.

Neu kommen ferner die Mittel, die von der Gemeinde für die Wintereinkellerung und Weihnachtsbeihilfen in Höhe von 5000 DM bereitgestellt werden. Für die unzutraglichen Barackenwohnun-

gen sollen nach einem Programm des Wiederaufbauministeriums

festen Wohnungen

errichtet werden. Neben den Gemeinden beteiligt sich auch das Land an diesem Vorhaben. Ein genauer Finanzierungsplan für die Gemeinde Kierspe liegt noch nicht vor — zunächst wurden einmal 31 000 DM neu eingesetzt. Noch im laufenden Rechnungsjahr soll in Oberbrügge ein Stück des Bürgersteiges erneuert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 4000 DM. Für die Instandhaltung und Instandsetzung des Sportplatzes Kierspe wurden weitere 3580 DM eingesetzt, für die Neuanlage von Straßenlaternen weitere 500 DM.

In der Frage der Beteiligung am Wasserwirtschaftsverband Jubach, für die zunächst einmal 000 DM vorgesehen sind, will man nach den Erörterungen durch Amtsdirektor Barthold zunächst noch einige aufgetretene Unklarheiten klären, ehe er Beitritt gemäß der früher erteilten Zustimmung formell vollzogen wird.

Unter Punkt „Verschiedenes“ soll die Frage auferen und Umsiedler noch weiter geklärt werden. Dem Konzessionsantrag des Turnvereins Jahn für seine neue Halle stimmte man mit einer Gegenstimme zu. In der Frage einer Verlegung der Apotheke anlässlich ihrer Neuvergabe nach Wildenkühlen, die von der Kiersper Aerztegesellschaft mit Ausnahme von Kierspe-Dorf beantragt war — der Antrag liegt z. Z. beim Kreisarzt — soll die Verwaltung noch verhandeln, um eine allen gerecht werdende Lösung zu finden.

Abschließend hielt Bürgermeister Ruhe eine Rückschau auf die vergangenen vier Jahre und lie in ihrem Verlauf geleistete Arbeit, die vom Geiste der Einmütigkeit und Sachlichkeit getragen war. Er erinnerte an das Problem der 2000 Ostvertriebenen, an die Schulen, die Fürsorge, die Wohnungen und Wege, das Wasserwerk und vieles mehr, deren man sich mit achtunggebietendem Erfolge angenommen habe. Dank sagte er allen Vertretern, den Ausschüssen und der Verwaltung, die ihr ganzes Können zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt haben und nimmermüde den vielfältigen Aufgaben gerecht wurden, die die Zeit ihnen stellte.

Dr. Weg-



Er sieht gut aus - er trägt sich gut!

Wir führen keine „Blender“, die von außen bestechen. „Immerglatt“ - besser denn je - macht Ihr Kleidungsstück noch wertvoller. Selbstverständlich, daß auch Paßform und Verarbeitung mit unseren hohen Maßstäben Schritt halten.

Preislisten 79,- 98,- 128,-
158,- 198,- 228,- und höher

Denken Sie daran:
Von uns gekleidet — von vielen beneidet!



gute HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG



SPORT

Schwer für Westfalens Turner

Zwei Wochen vor dem überall mit Spannung erwarteten Kampf gegen das Rheinland tritt die westfälische Turnriege am Sonntag in Bad Neuenahr gegen eine Mittelrhein-Auswahl an, die alle Chancen hat, einen knappen Sieg herauszuholen. Abgesehen davon, daß die westfälische Riege bei ihrem Ausscheidungsturnen noch manchen krassen Versager aufwies, sollte die Vertretung der Gastgeber mit Jakob Kiefer und Heinz Schnepf an der Spitze in ihrer Breite die besseren Leistungen zeigen. Im Kampf um die Einzelwertung dagegen darf man Kurt Eutenauer vor Kiefer und Schnepf erwarten.

Die Riegen: Mittelrhein: Kiefer, Schnepf, Deutschmann, Goedel, Quirbach, Enkrich, Purucker, Ehlsheld. — Westfalen: Eutenauer, Reis, Franke, Wienecke, Wolzenburg, Gröger, Cirkel, Balschnat.

Schon Kontrakte für ten Hoff

In einem längeren Interview mit David Bürger, dem Reporter der „Stimme Amerikas“, erklärte Hella ten Hoff in New York, daß sein Interessenvertreter Fred Kirsch vor einigen Tagen Verträge für Kämpfe des Ex-Europameisters im New Yorker Madison Square Garden und im Chicago Stadium abgeschlossen habe. Diese Kontrakte zu erfüllen, sei das Hauptziel seines Aufenthaltes in den USA, betonte der Hamburger.

Koblet - von Büren gewannen

Sieg von Spurtkraft und Stehvermögen

Der Sieg der Schweizer Koblet-van Büren mit Rundenvorsprung war die Energieleistung einer in Spurtkraft und Stehvermögen beständigen Mannschaft, von der Koblet die letzten beiden Tage mit gebrochenem Mittelhandknochen fahren mußte. Die Mannschaft wehrte in der letzten Stunde alle Angriffe der neugebildeten Kombination Carrara-Müller mit

großer Uebersicht ab. Ueber 100 000 Besucher waren in den sechs Tagen zu verzeichnen.

Der Endstand:

1. Koblet/v. Büren (Schweiz) 808 P.
1. Runde zurück: 2. Carrara/Müller (Frankr./Deutschland) 697 P., 3. v. Steenberg/Kilian (Belg./Deutschl.) 343 P.
2. Runde zurück: 4. Zoll/Knoke (Deutschl.) 225 P., 5. Senfleben/Vopel (Frankr./Deutschl.) 154 P.
4. Runde zurück: 6. Siefert/Schürmann (Deutschland) 662 P., 7. Ziege/Preiskelt (Deutschland) 422 P., 8. Thysen/Binter (Belgien/Deutschl.) 168 P., 9. Gillen/Saager (Luxemburg/Deutschl.) 61 P.
6. Runde zurück: 10. Ockers/Holzmann (Belg.-Deutschl.) 150 P., Holthöfer/Petry (Deutschland) 49 P.

Fünf neue Borgward-Rekorde

Auf dem Höchstgeschwindigkeits-Kurs von Monthéry stellte ein Borgward-Team unter Leitung von Hans-Hugo Hartmann auf dem neuen 1,5-Liter-Sportwagen der Bremer Werke fünf neue internationale Klassenrekorde für Auto-

mobile auf und zwar über 50 km (214,370 km/std), 50 Meilen (214,650), 100 km (215,130), 200 Meilen (203,500) und 500 km (193,410 km/std). Die alten Rekorde wurden zum Teil um 10 km/std verbessert.

„Olympia lebt“ im Januar in Dortmund

Der diesjährigen Veranstaltung, die Anfang Februar in der Dortmunder Westfalenhalle vom Deutschen Sportbund unter dem Titel „Olympia lebt“ durchgeführt wurde, folgt am 3./4. Januar 1953 als offizieller Abschluß des Olympischen Jahres und in der symbolischen Weiterführung der Olympischen Idee, das Hallensportfest „Olympia lebt“ ebenfalls wieder in der Westfalenhalle. Auch dieses Mal übernehmen DSB und NOK gemeinsam die Schirmherrschaft.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen Abbestellungen nur bis zum 20. a. M. schriftlich beim Verlag Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich



„...auch bei Erkältungskrankheiten“

„Nicht nur bei Herzbeschwerden und nervösen Schmerzen, die ja in meinem Alter — ich bin 75 Jahre alt — häufig auftreten, sondern auch bei Erkältungskrankheiten greife ich immer gleich zu Klosterfrau Melisengeist. So wie ich die ersten Anzeichen einer beginnenden Grippe spüre, bereite ich mir einen Heißtrank aus Melisengeist und bis heute ist bei mir die Grippe nie zum Ausbruch gekommen. Jedem möchte ich den Rat geben, bei Erkältung das gleiche zu tun! So schreibt Frau Karoline Huhn, Köln, Gereonshof 6. — Millionen andere machten gleich gute Erfahrungen mit Klosterfrau Melisengeist!“

Achtung: Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen!

Bekanntmachung

Erfassung und Beschulung aller schulpflichtigen blinden und taubstummen Kinder.

Nach dem Gesetz betreffend die Beschulung aller blinden und taubstummen Kinder vom 7. 8. 1911 sind alle blinden und taubstummen Kinder, sofern sie genügend entwickelt und bildungsfähig sind, verpflichtet, den in Anstalten für sie eingerichteten Blinden- bzw. Gehörlosen-Unterricht zu besuchen.

Alle im Amtsbezirk Halver wohnhaften Eltern bzw. gesetzlichen Vertreter, die Kinder der nachstehend aufgeführten Art besitzen, werden aufgefordert, sich bis zum 5. November 1952 im Amtshaus, Zimmer 12 bzw. in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle zu melden:

- blinde und sehr schwachsichtige Kinder, die vor dem 1. 7. 1948 geboren sind,
- taubstumme, stumme, taube und sehr schwerhörige Kinder, die vor dem 1. 7. 1947 geboren sind.

Halver, den 21. Oktober 1952.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

Zulassung von Kraftfahrzeugen

Ueberprüfung der Fahrzeuge vor der Zulassung durch das Straßenverkehrsamt

Der Uebergang zu den Friedensverhältnissen macht es notwendig, daß die Kraftfahrzeuge (außer Zugmaschinen) wieder wie früher vor der Zulassung dem Straßenverkehrsamt Altena, Lüdenscheid-Straße 28, zur Ueberprüfung vorgeführt werden müssen. (§ 16 bis 23 der Straßenverkehrszulassungsordnung vom 13. November 1937). Diese Maßnahme tritt ab 1. November 1952 in Kraft.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß bei Anträgen auf Stillsetzung eines Kraftfahrzeuges das Einsenden oder Abgeben des Kraftfahrzeugscheines (Zulassung) und der zerbrochenen Teile der roten Stempelplakette genügen. Ist jedoch der Dienststempel aufgedruckt, so muß das Nummernschild zur Entfernung des Stempels vorgelegt werden.

Altena, den 21. Oktober 1952.

Das Straßenverkehrsamt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 26. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: Bezirksfrauentreffen in Dahlebrück, ab Bundesbahnhof 6.53 Uhr; 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: Reformationstag 31. Oktober: 10 Uhr Schulgottesdienst, Pastor Stommel; 20 Uhr Posaunenchor.

Carthausen. Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Affeld.

Glörfeld. Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff, 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Oberbrügge. Sonntag, 26. Oktober. 9.30 Uhr Gefangenen-Gedenkgottesdienst, Saal Süderland (Kirchenchor) Pastor Thunig. Kindergottesdienst fällt aus. Dienstag: 20.15 Uhr Bibelstunde in Schmidt-siepen. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge. Jugendkreise wie üblich.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 26. Oktober 1952. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.30 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Jungmännerstunde, 20.30 Uhr Mädchenkreis. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde, Freitag: 15.30 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Männerchor. Samstag: 1. November, 9.30 Uhr Erbauungsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 26. Oktober 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Missions-Bibelstunde, Missionar Quandmeier. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Pred. 11, 1—10. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15.30 Uhr CVJM-Jungchar. 20 Uhr CVJM-Jungen-schaft.

Katholische Pfarrgemeinde, Christus-König, Halver. Sonntag, 26. 10. 52 — Christus-König-Fest — Patrozinium unserer Gemeinde. 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion der Gemeinde, 8.45 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulkinder, 10.30 Uhr hl. Messe, vorab für die kleineren Schulkinder. Nach den hl. Messen Betstunden, 13 Uhr Sühnestunde für die Gefangenen, Vertriebenen und alle Opfer des Krieges, 15 Uhr Rosenkranz und Kinderbetstunde, 17 Uhr Festandacht mit Festpredigt. Montag: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Gemeinschafts-messe der Frauen und Mütter, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Dienstag: 7 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Mittwoch: 7 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrijugend; 20 Minuten vorher Rosenkranz. Donnerstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Freitag: 7 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Schluß der Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen.

St. Georgs-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 26. 10. — Christus-König-Fest — 21. Sonntag nach Pfingsten. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag 8 Uhr hl. Messe; ¼ Stunde vorher Rosenkranz.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 26. 10. 52. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Gr. Oetringhaus. 11.15 Kindergottesdienst. 17 Uhr Bibl. Vortrag in der Kirche. Missionsprediger Affeld.

Die Martinsklause

Ein Peter Ostermayr-Film nach dem weltberühmten Roman von Ludwig Ganghofer

mit Paul Richter - Inge Cornelius u. a. - Regie Häussler

Der große Erfolg, von dem man spricht - Der Film auf den alle Filmfreunde Halvers warten.

Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung
und auch 17 und 20 Uhr

Freitag bis Montag täglich 20 Uhr

Lichtspiele Karlshöhe

Hengella - Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Lichtspiele „Unter den Linden“

zeigt von

Freitag bis Montag 20 Uhr

Samstag 22.15 Uhr

Sonntag 14.30 u. 17 Uhr

den neuen Errol Flynn-Film

„Der Held von Burma“

der in der tropisch heißen Hölle des asiatischen Dschungels spielt und durch seine Spannung u. atemberaubende Atmosphäre die Nerven bis zum Zerreißen spannt.

Dazu:

Fox tönende Wochenschau



Baubeschläge

und Schlösser

kaufen Sie vorteilhaft beim

Eisen-Fachmann

Ernst Bergmann

Halver Tel. 510



Wer Büromöbel sagt,
meint:

QUITMANN
Hagen am Rathaus

Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Freitag: (Reformationsfest) 10 Uhr Schulgottesdienst P. Gr. Oetringhaus, 20 Uhr Reformationsfestgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores. P. Schoenberg, Lüdenscheid.

Dahlebrück. Sonntag, den 26. Oktober. 9 Uhr Gottesdienst P. Gr. Oetringhaus, 10.05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 26. 10. 52. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jugendstunde.

Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 26. Oktober. 9 Uhr Jung-schar, anschließend Sonntagsschule.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 26. Oktober 52. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Gebhardt), 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jugendsingekreis. Mittwoch: 20 Uhr Frauenhilfssingen (im Pastorat). Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchorprobe. Freitag: (Reformationsfest) 9.30 Uhr Gemeinde- und Schulgottesdienst. Samstag: 15 Uhr Mädchen-Jungchar. Christuskirche: So. 26. 10. 9.30 Uhr Gottesdienst. (Vik. Kriener); 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 U. Bibelstunde. Di. 20 Uhr Kirchenchorprobe. Mi. 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 20 Uhr Jungenschaft und Jungmädchenkreis. Freitag: (Reformationsfest). 17 Uhr Gemeinde und Schulgottesdienst (ausgestaltet von der Pestalozzischulgemeinde) Samstag: 16 Uhr Knabenjungchar.

Bollwerk: Sonntag, 26. Oktober. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Vollme. Sonntag, 26. Oktober. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Rönshahl. Sonntag, 26. Oktober. 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Der Singekreis übt am Montag um 20.15 Uhr im Konfirmandensaal. Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe. Freitag: 10 Uhr Schulgottesdienst, zum Reformationstag. 20.15 Uhr Gemeindefeier in der Kirche (Mitwirkung des Singekreises).

Katholische Kirchengemeinde Rönshahl-Kluppelberg. Sonntag, 26. Oktober. 15 Uhr hl. Messe in Rönshahl.

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute bis
einschl. Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45

Das neue deutsche Komiker-paar



Trübel, Jubel, Heiterkeit um Knall und Fall. 2 lustige Vagabunden, die als Multimillionär mit Chauffeur in einem eleganten Sanatorium heillosen Verwirrung stiften

Samstag 22.15 Uhr

nur eine Vorstellung

Ein atemberaubender Sensationsfilm, ein Film für starke Nerven:

Flucht ohne Ausweg

Ein Verbrecher zwischen 2 Frauen! Die verwegene Flucht eines Sträflings aus Sing-Sing gedreht nach authentischen Berichten des amerik. Kriminal-departments. Jugendverbot!

Sonntag 14.30 Uhr

Märchenvorstellung!

Klein Dorrit

mit Anny Ondra

ein entzückender, märchenhafter Film nach einer Erzählung von Charles Dickens

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 26. Oktober 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

Halver:

Dr. Tilenius, Telefon 337

Schalksmühle:

Dr. Feldermann, Telefon 430

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Wernscheid, Kierspe
Telefon Meinerzhg. 278

Fabers

Bleistift-

Spitzmaschine

DM 25.20

Bürobedarf -

Wilh. Bell jr. Halver



Das
rote
Paket

jetzt wieder

Dr. Thompson's

Schwan

Pulver

Durch

Gewebe-Elizier verstärkt

und durch

Intensiv-Lichtbleiche

erhalten Sie eine Wäsche

sorgsamer geschont und

so klar und blütenrein

schwanweiß

besser als je zuvor

Schwan-Pulver dient gleichzei-

tig zum Einweichen, schäumt

üppig in hartem und weichem,

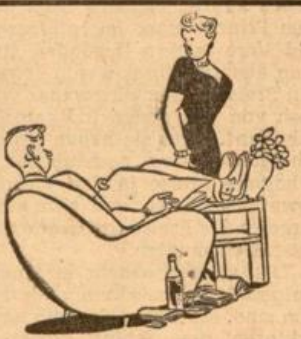
in kaltem und warmem Wasser.

Bei all diesen neuen Vorzügen:

Paket nur 40 Pf

75 Pf Doppelpaket

75 JAHRE THOMPSON



Sie: „Das ist ja wieder mal zum Wändehochgehen!“
Er: „Warte doch lieber bis heute mittag. Du wolltest Dir doch ADA-ADA-Schuhe mit Profilsohlen kaufen. Die halten gut auf der Tapete“

ADA-ADA-Schuhe in vie-

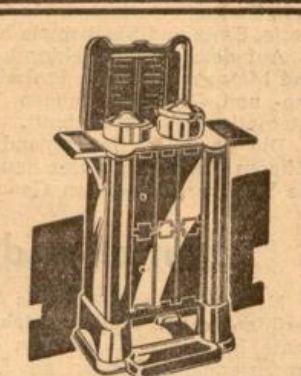
len Größen und Weiten

führt

Schuh Eickhoff

gegenüber der Post

Telefon 640



Moderne Herdöfen erhalten Sie
auch zu erleichterten Zahlungs-
bedingungen im Fachgeschäft
von

Ernst Bergmann

HALVER, Telefon 510



Er weckt Sie sanft

durch 9 Einzeltöne

und gibt dann

Vollalarm, der

„Dugena-Amigo

Wecker“

zu DM 12.50

Ich habe

Garantie-Wecker

von DM 6.- an.

Hlohage

LÜDENSCHIED



Billige Wärme durch

einen neuen

Ofen

Er heizt gut, ist sauber

und sparsam, so ein

solider

Dauerbrandofen

Joh. Chr.

Herdepe Söhne

Halver i. W.



Der Herd - das Küchenjuwel

behält immer seinen Glanz durch

Jumbo-Herdputz. Die Jumbo-Glanz-

schicht ist gleichzeitig eine Schutz-

schicht. Kochreste brennen nicht ein,

Flecke lassen sich leicht entfernen.

Jumbo schafft schützenden

Hochglanz

Aus den Sidol-Werken - da kommt nur Gutes her

Rinckenbeck

Wenn Sie darauf achten, dann werden Sie feststellen, daß immer mehr Damen eine aparte Brosche auf dem Revers ihres Kostüms tragen. Ich habe chice Broschen.

Dortmund - Westenhellweg 45

gegen
Arterien-
verkalkung

Zirkulin
Knoblauch-Perlen
mit Allicin
doppelt wirksam